# Blomberger Stadtbote

MITTEILUNGEN DES SPD-STADTVERBANDES UND DER SPD-RATSFRAKTION BLOMBERG

DEZEMBER 2023

### Ortsverein Blomberg feiert 120 Jahre

1903 gründete sich der „Arbeiterverein für Blomberg und Umgegend“, der schon 1906 in die Parteiorganisation der lippischen SPD eingegliedert wurde. 1903 gilt als Geburtsstunde des Ortsvereins.

**Mehr auf Seite 4**

### Fördermittel für Hallenbad gesucht

Im Wirtschaftsplan für das neue Jahr sind bei den Blomberger Versorgungsbetrieben Mittel für die Planung eines neuen Hallenbades eingestellt. Mit den Planungen will man sich auf Förderprogramme bewerben.

**Mehr auf Seite 5**

### Herausforderung kommunale Wärmeplanung

Für SPD-Ratsherrn Leander Bietau, Mitglied im Ausschuss für Bauen und Umwelt, ist, durch die Vergabe des Auftrages für die kommunale Wärmeplanung, noch in diesem Jahr, ein wichtiger Schritt getan.

**Mehr auf Seite 6**

*Beginn der Vorweihnachtszeit*

## Sinterclaas in Blomberg

***Blomberg**. Für die Blomberger beginnt die Vorweihnachtszeit mit Sint Nicolaas und seinen unüberhörbaren Pieten, die für viel Freude bei Klein und Groß sorgten.*

**Blomberg. Am 3. Dezember war es endlich soweit: Bereits sehnsüchtig erwartet, fuhr Sint Nicolaas samt seinen Pieten am Nachmittag mit der Kutsche am Marktplatz vor dem Rathaus vor. Die in großer Zahl erschienenen großen und kleinen Blomberger bereiteten ihm hier trotz der eisigen Temperaturen einen warmen Empfang.**

Unter lautem „Piet Piet Piet“ seiner treuen Gefährten bahnte sich der heilige Mann den Weg durch die Menge auf die Bühne und schüttelte hier schon die Hände zahlreicher Fans. Auf der Bühne angelangt machte er sich sodann an die Arbeit: die Bescherung für eine lange Schlange von Kindern, die den kurzen Augenblick bei St. Nicolaas persönlich ehrfürchtig erwarteten.

Für jedes einzelne Kind nahm er sich Zeit für warme oder auch mahnende Worte. Immer gab es jedoch eine kleine Tüte mit Pepernootjes en Snoep – Belohnung für die aufregende Audienz.

Auf dem Markt konnten sich die Erwachsenen derweil neben allerlei niederländischen Spezialitäten zum Essen mit Glühwein Mut antrinken, um beim beliebten Weihnachtssingen, initiiert vom Chor Charmonie, mitsingen zu können.

*Kämmerer bringt Haushaltsplan-Entwurf für 2024 ein*

## Haushaltspolitik in schweren Zeiten

**Blomberg. In der Dezember-Sitzung des Stadtrates brachte Kämmerer Winfried Kipke den städtischen Haushaltsplan-Entwurf ein. Die dramatischen Einbrüche bei der Gewerbesteuer setzen sich 2024 fort. Das Zahlenwerk zeigt, wie drastisch sich die fehlenden Erträge auswirken. Nur dank einer über Jahre umsichtig aufgebauten Ausgleichsrücklage gelingt es der Stadtverwaltung, die drohende Haushaltssicherung vorerst abzuwenden.**

Erträgen von 39.094.806 Euro stehen Aufwendungen in Höhe von 56.238.768 Euro gegenüber. Im Saldo ergibt sich für das Jahr 2024 somit ein negatives Ergebnis in Höhe von 17.143.962 Euro.

Da Rat und Verwaltung in den vergangenen Jahren durch eine disziplinierte Haushaltspolitik eine Ausgleichsrücklage von 25 Millionen Euro erarbeiten konnte, muss trotz des dramatischen Steuerausfalls und des sich daraus ergebenden Defizits von etwa 17,1 Millionen Euro die Allgemeine Rücklage, also die Substanz, nicht angefasst werden.

Es bleibt die Hoffnung, dass über das Jahr 2024 hinweg die Konjunktur wieder anzieht, und sich in der Folge die Gewerbesteuereinnahmen der Stadt wieder in einen gewohnten Bereich entwickeln.

Kämmerer und Bürgermeister machten deutlich, dass es fast allen Kommunen in NRW in der wirtschaftlichen Lage gerade sehr schlecht gehe.

Gleichwohl habe Blomberg aufgrund der Sondersituation mit der enormen steuerlichen Abhängigkeit allein von einem großen Steuerzahler besonders dramatische Mindereinnahmen zu verkraften.

„Jetzt ist nicht die Zeit für ideologische Grabenkämpfe und Prestigeprojekte zur eigenen Profilierung. Jetzt müssen alle Verantwortung übernehmen, um die Handlungsfähigkeit der Stadt zu erhalten!“ appelliert Bürgermeister Dolle an die Fraktionen.

*Stadt übernimmt Verantwortung*

## Neue Chance für den Wochenmarkt?

**Blomberg. Zum Jahreswechsel endet die Zusammenarbeit mit der Marktgilde. Die Stadt, die auf Drängen von Marktbeschickern, Marktbesuchern und Politik die Verantwortung für den Wochenmarkt übernommen hat, arbeitet nun mit Hochdruck an einem Konzept und sucht nach weiteren Verbündeten.**

Wie Bürgermeister Christoph Dolle in der jüngsten Ratssitzung berichtete, finden regelmäßige Abstimmungstermine zwischen Verantwortlichen der Stadtverwaltung, des Blomberger Marketingvereins und der Wochenmarktbeschicker statt, um gemeinsam ein Konzept zu erarbeiten.

Dabei ist allen Beteiligten klar, dass die Rahmenbedingungen für Wochenmärkte aktuell nicht besonders positiv sind. Personalmangel, die allgemeine Kostenentwicklung, und ein stark rückläufiges Kaufverhalten für frische, hochpreisige Lebensmittel machen den Wochenmärkten landauf und landab große Sorgen.

Da zuletzt unter der Regie der Marktgilde einige langjährige treue Beschicker vom Wochenmarkt abgesprungen sind, ist die Stadt in die aktive Akquise eingestiegen und sucht nach neuen Anbietern und Ständen.

Mit Unterstützung des Marketingvereins, der sich für die Attraktivierung und Bewerbung des Wochenmarktes in der Mitverantwortung sieht, wird nun über den Jahreswechsel an einem Jahresprogramm gefeilt, an dem sich auch die Marktbeschicker mit eigenen Angeboten und Aktionen beteiligen können.

„Letztlich steht und fällt der Erfolg unseres Wochenmarktes mit der Akzeptanz und dem Kaufverhalten unserer Bürgerinnen und Bürger.“, richtet der Bürgermeister einen ernsten Appell an alle.

*Stolpersteine verlegt*

## Gedenken an verfolgte Blomberger

***Blomberg**. Unter großer Anteilnahme aus der Bevölkerung wurden in Blomberg die ersten Stolpersteine vom Künstler Gunter Demnig verlegt.*

**Blomberg. Zur Erinnerung an Blomberger Opfer des Nationalsozialismus wurden vor dem zweiten Adventswochenende vom Künstler Gunter Demnig in der Neuen Torstraße 47 und im Kurzen Steinweg vor dem Gebäude der Volksbank Stolpersteine verlegt. Die Verlegung der Stolpersteine erfolgte auf Anregung des Runden Tisches und des Vorsitzenden der Blomberger Ortsgruppe des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Marcus Pansegrau.**

An der Veranstaltung nahmen neben zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern auch viele Schülerinnen und Schüler des Hermann-Vöchting-Gymnasiums teil. Zwei Schülerinnen des Geschichtsleistungskurses gaben Einblicke in die Lebensläufe der Verfolgten.

In der Neuen Torstraße 47 war der letzte Wohnort der 70jährigen jüdischen Witwe Emma Lipper, bevor sie gezwungen wurde in ein jüdisches Altersheim nach Unna umzuziehen. Von dort wurde sie in das Konzentrationslager Theresienstadt deportiert und schließlich 1942 im Konzentrationslager Treblinka ermordet. Gustav und Elsa Königheim sowie ihre Kinder Max Julius und Ilse wohnten im Kurzen Steinweg / Ecke Petersilienstraße. Nachdem die gut integrierte und angesehene Familie schon ab 1933 immer mehr terrorisiert und ihrer wirtschaftlichen Existenz beraubt wurde, entschloss sie sich 1937, noch gerade rechtzeitig, nach Argentinien auszuwandern.

***Blomberg**. Künstler Gunter Demnig verlegt in Erinnerung an die Vertreibung der Familie Königheim vier Stolpersteine am Kurzen Steinweg.*

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

kurz vor Weihnachten hat der Kämmerer der Stadt Blomberg den Haushalt für das Jahr 2024 eingebracht. Die Fraktionen des Stadtrates sind in den nächsten Wochen nun gefordert, die Planzahlen zu bewerten und zu diskutieren, um voraussichtlich im März das Zahlenwerk, das die wirtschaftliche Basis für das Handeln unserer Stadt darstellt, verabschieden zu können.

Dabei könnten die aktuellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen kaum schwieriger sein. Die Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen stehen vor wirtschaftlich schweren Zeiten. Das Ergebnis einer aktuellen Umfrage unter den Mitgliedskommunen des Städte- und Gemeindebundes NRW zeigt auf, wie groß die Not in den Kommunen ist: Vier von zehn Kämmerern rechnen damit, 2024 in die Haushaltssicherung zu rutschen. Die Finanzlage der Städte und Gemeinden hat sich innerhalb weniger Monate gravierend verschlechtert.

Auch Blomberg macht hier leider keine Ausnahme. Bereits im August musste der Kämmerer aufgrund eines gravierenden Gewerbesteuereinbruchs eine Haushaltssperre verhängen. Neben diesem konkreten Anlass sind die Ursachen für die finanzielle Misere jedoch vielfältiger und seit langem bekannt: Das Land gibt den Kommunen seit Jahren nicht die Mittel, die sie brauchen und der Bund weist ihnen immer neue Aufgaben zu, ohne dafür zu bezahlen. Hinzu kommen die Erschütterungen durch die aktuellen Krisen.

Während man in Berlin über das Aussetzen der Schuldenbremse diskutiert, bekommen die Kommunen bei stark zurückgehenden Steuereinnahmen immer mehr kostenintensive Aufgaben zugewiesen. Seien es die konkrete Umsetzung der Energiewende, die Unterbringung der steigenden Anzahl von Flüchtlingen oder die Auswirkungen des Wachstumschancengesetzes. Entscheidungen und Auswirkungen der Bundes- und Landespolitik schlagen in die Kommunen durch und müssen hier bewältigt werden, ohne ausreichende finanzielle Mittel hierfür zur Verfügung gestellt zu bekommen. Konkret stellt sich für die Blomberger Politik jetzt die Aufgabe, angemessen und verantwortungsvoll auf die genannten Herausforderungen zu reagieren. Der neue Haushalt wird ein Sparhaushalt sein müssen. Es gilt, das Haushaltsdefizit der kommenden Jahre möglichst gering zu halten. Das Ziel besteht darin, den Gang in die drohende Haushaltssicherung zu verhindern. Nur so kann ein gewisses Maß an Gestaltungsspielraum für die Kommune erhalten bleiben, der ansonsten bei einem fremdbestimmten Haushalt verloren ginge.

*Fortsetzung auf Seite 2*

*Fortsetzung von Seite 1*

Interessant wird sein, wie sich die anderen Fraktionen im Stadtrat angesichts der genannten Voraussetzungen zum Haushalt 2024 positionieren werden. Die Blomberger SPD wird weiterhin einen verlässlichen Weg gehen, der die Herausforderung zwischen Konsolidierung städtischer Finanzen und zukunftsgerichteter Sozial- und Infrastrukturpolitik für die Stadt bewältigt.
Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, fröhliche Weihnachten und ein gesundes, glückliches Jahr 2024.

Ihr
Timo Möller
(SPD-Fraktionsvorsitzender)

*Fachplanungen und Gutachten beauftragt*

## FWGH Cappel

**Cappel. Für die Neuerrichtung des Feuerwehrgerätehauses (FWGH) wurden vom Rat Ende Oktober zwei Gutachten und mehrere Fachplanungen in Auftrag gegeben, damit künftig eine adäquate Unterbringung nebst Fahrzeugen und weiterer technischer Ausstattung für die Löschgruppe sowie Jugend- und Kinderfeuerwehr geschaffen wird.**
Handlungsbedarf für den Standort Cappel hatte der Brandschutzbedarfsplan der Stadt diagnostiziert. Nach intensiver Suche wurde in Cappel kein geeigneter Standort für einen Neubau im Ortsteil gefunden. So blieb letztlich nur der jetzige Standort als mögliche Option für ein neues FWGH übrig, das den gewachsenen Anforderungen genügt.
Die Verwaltung hat zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr durch das Architekturbüro Brand einen Konzeptentwurf für die Überplanung des jetzigen Standortes erstellt und diesen dem Ausschuss und der Öffentlichkeit vorgestellt.
Neben dem Bodengutachten wurde ein Schadstoffgutachten in Auftrag gegeben. Ebenfalls beauftragt wurden die Ingenieurverträge für die Fachplanungen Heizung, Lüftung, Sanitär, Elektrotechnik, Schall- und Wärmeschutz sowie die Tragwerksplanung.

*Timo Möller neuer Vorsitzender*

## Fraktionsvorstand stellt sich neu auf

**Blomberg. Nach etwa der Hälfte der aktuellen Wahlperiode hat die SPD-Fraktion im Blomberger Stadtrat ihren Fraktionsvorstand neu gewählt. Neuer Fraktionsvorsitzender ist Timo Möller. Der 45-jährige Bankkaufmann wohnt in Großenmarpe und war bisher schon als stellvertretender Vorsitzender im Vorstand tätig.**
Er tritt damit die Nachfolge von Günther Borchard an, der nach über 19 Jahren in diesem verantwortungsvollen Amt die Fraktion im Vorfeld informiert hatte, dass er das Amt abgeben wolle und für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung stehe.
Hinter dem neuen Vorsitzenden rücken Leander Bietau und Elke Redeker als neue stellvertretende Vorsitzende auf. Beide waren bisher Beisitzer im Fraktionsvorstand.
Neue Beisitzerin ist Sonja Volmer, die auch die Fraktionskasse führt. Als weiterer Beisitzer unterstützt Günther Borchard mit seiner langjährigen Erfahrung den neuen Vorstand.
„Ich freue mich sehr auf die neuen Aufgaben als Fraktionsvorsitzender. Seit der letzten Kommunalwahl konnten wir einige wichtige und nachhaltige Vorhaben umsetzen und die SPD weiter als gestaltende Kraft in Blomberg etablieren. Diesen Weg möchten wir, auch unter den aktuell sehr herausfordernden Rahmenbedingungen, fortsetzen“, ordnet Möller die politische Arbeit der SPD in Blomberg ein.
„Zudem wollen wir mit dem neuen Vorstand auch gezielt neue Impulse setzen. Ich bin sehr froh, dass wir eine sehr heterogene Zusammensetzung in unserem Vorstandsteam und der gesamten Ratsfraktion haben, wo jeder seine Ideen in die Arbeit der Fraktion einbringen kann“, so Möller weiter.
„Im Mittelpunkt unserer Ratsarbeit steht das Wohl unserer Stadt und der Blomberger Bürgerinnen und Bürger. Das ist eine Aufgabe, die wir mit den anderen Fraktionen im Stadtrat teilen. Daher ist mir auch der Austausch und ein faires Miteinander der Fraktionen untereinander sehr wichtig“, drückt Möller seine Zuversicht bezüglich eines weiteren guten Miteinanders mit den anderen Fraktionen im Stadtrat aus.

***Blomberg**. Wirken zusammen im neu formierten Vorstand der SPD-Fraktion (v. l. n. r.): Sonja Volmer und Günther Borchard als Beisitzer, Leander Bietau als erster stellvertretender Fraktionsvorsitzender, Timo Möller als Fraktionsvorsitzender und Elke Redeker als zweite stellvertretende Fraktionsvorsitzende.*


Wir verwerten und entsorgen für Sie

Entsorgungsfachbetrieb gemäß Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz

Ihr zuverlässiger Partner in der Entsorgungsbranche. Rufen Sie uns an:

Umweltschutz W. Wienkemeier GmbH

Klus 6 a, 32825 Blomberg
Tel. (0 52 63) 44 18 u. 44 88
Fax (0 52 63) 18 61
www.wienkemeier-gmbh.de
info@wienkemeier-gmbh.de


*Ausladung von Nikolaus und Pieten*

## Respekt und Toleranz – nur leere Worte?

**Blomberg. Während die Ankunft des Sint Nicolaas mit seinen Pieten beim St. Nicolaas Markt am vergangenen Wochenende sehnsüchtig erwartet worden war, entschied sich das Kollegium, unter der Leitung von Torsten Mewes, den Verein einen Tag vor dem Besuch in der Grundschule am Weinberg per Kurzmitteilung auszuladen.**
SPD-Ratsherr Thorsten Klatt van Eupen, Vorsitzender des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur ist vom Umgang der Schule mit dem Heimatverein, die beide noch in der Woche zuvor einen Kompromiss vereinbart hatten, sehr enttäuscht: „Toleranz heißt für mich andere Meinungen zu akzeptieren und Respekt heißt für mich, dem anderen gegenüber höflich zu bleiben und hier passiert exakt das Gegenteil. Statt sich mit den Kindern dem Thema inhaltlich zu nähern, aufzuklären über Rassismus und Blackfacing aber auch Geschichte und Besonderheit dieses niederländischen Brauchs in Blomberg, wurde hier offensichtlich der bequemere Weg gewählt und mit der Moralkeule einfach mal alles platt gemacht. Da könnte man ja noch enttäuscht mit den Schultern zucken, aber den öffentlichen Schlag ins Gesicht des Ehrenamtes finde ich echt daneben.“
Seiner Meinung nach haben sich im Heimatverein Sint Nicolaas Menschen gefunden, die sich seit langem sehr viel Mühe geben, allen Kindern in Blomberg in der Vorweihnachtszeit eine Freude zu bereiten.
Mit dem immer gut besuchten Empfang auf dem Marktplatz ist es offensichtlich, dass St. Nicolaas und seine Pieten in Blomberg gern gesehene Gäste in der Vorweihnachtszeit sind.
„Ich kann St. Nicolaas und die Pieten nur bitten, sich von der Entscheidung der Grundschule nicht die gute Laune verderben zu lassen“, hofft Klatt van Eupen.

*Auf dem Marktkauf-Parkplatz*

## Sehenswerte Ausstellung „Toleranz-Räume“ in Blomberg

**Blomberg. Auf Initiative der Stadt Blomberg und organisiert durch Janine Albrecht, Leiterin des Integrationszentrums am Paradies, gastierte die Ausstellung „Toleranz-Räume“ in der Zeit vom 21. November 2023 bis 4. Dezember 2023 auf dem Marktkauf-Parkplatz am Schmuckenberger Weg.**
Die Wanderausstellung, die bereits bis weit in das kommende Jahr ausgebucht ist, wurde vom Verein „Toleranztunnel“ unter wissenschaftlicher Begleitung der Universität Bielefeld konzipiert und wird vom deutschen Bundestag gefördert.
Auf vielfältige Weise konnten sich Besucherinnen und Besucher der Ausstellung mit den Themen „Toleranz“ und „Vorurteile“ auseinandersetzen. In der Ausstellung ging es auch um praktische Hilfen im Alltag bei Grenzüberschreitungen.
Des Weiteren wurden die Folgen aufgezeigt, wenn es in einer Gesellschaft an Toleranz und Respekt fehlt. Beispiele hierfür sind der Holocaust, Kriege, die Morde des NSU oder am Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke.
Bewusst wurde bei diesen Themen auf Fotos verzichtet, um auf Kinder und Jugendliche nicht verstörend zu wirken.
Da sich die Ausstellung auf ganz unterschiedliche Weise dem Thema „Toleranz“ nähert, durch ein großes Wimmelbild, Texte, Fotos, Videos und Audiobeiträge, spricht sie sowohl Jugendliche als auch Erwachsene an und richtet sich insbesondere an Schulen.

***Blomberg**. Zusammen mit Janine Albrecht (l.) und Dr. Inga Loke eröffnete Bürgermeister Christoph Dolle die Ausstellung und zeigte sich hocherfreut, dass sie in Blomberg Station machte und vor dem Marktkauf präsentiert werden konnte.*

SIGRID BORCHARD
Raumausstattermeisterin

Sigrid Borchard
Höntruper Straße 6
32825 Blomberg
Tel. 0 52 35 / 75 22
Fax 0 52 35 / 25 87
info@sigrid-borchard.de

Allen Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

P&K Blomberg
Auto Ersatzteile
Lack u. Karosserie
Technisches Zubehör
▪ PKW u. Motorradreifen
▪ Großes Teilelager
▪ Werkzeuge u. Sonderbestellungen
Seit 1986

P&K GmbH
P.K-Blomberg@t-online.de
Industriestraße 6
32825 Blomberg
Tel.: 05235 / 6996
Fax: 05235 / 5701

Unseren Kunden wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr.

*Vorbildliches Präventionsprojekt*

# Be8ung stellt Arbeit vor

**Blomberg. Be8ung, das ist ein gemeinsames Präventionsprojekt der Stadt Blomberg, des Kreises Lippe und von SOS – Beratung und Treffpunkt bei dem die schulbezogene soziale Arbeit sowie Angebote für Kinder und Jugendliche am Nachmittag miteinander verzahnt sind. Mit diesem Konzept waren die Akteure Vorbild und Vorreiter in ganz Lippe. Das Projekt kümmert sich seit vielen Jahren um die Belange der Kinder und Jugendlichen an allen Blomberger Schulen.**

In der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Senioren, Jugend und Soziales sowie des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur stellten Holger Nickel von SOS – Beratung und Treffpunkt und die langjährige Sozialarbeiterin Ursula Spitzer, das Projekt vor.

Spitzer berichtete aus der praktischen Arbeit und hob die intensive Vernetzung des sechsköpfigen Teams mit vielen unterschiedlichen Institutionen wie der Jugendhilfe, dem Allgemeinen Sozialdienst, dem Deutschen Kinderschutzbund, SOS – Beratung und Treffpunkt, um einige zu nennen, hervor.

Die Mitarbeiterinnen des Be8ung-Teams sind an allen Blomberger Grundschulen, der Pestalozzi-Schule, der Sekundarschule und dem Hermann-Vöchting-Gymnasium Ansprechpartnerinnen für Schüler und Schülerinnen, Eltern und die Lehrerkollegien. Die Zahl der Beratungskontakte sind in den vergangenen Jahren kontinuierlich und deutlich angestiegen. Die vielfältigen Krisen unserer Zeit gehen auch an den Kindern und Jugendlichen nicht spurlos vorrüber.

Ein wichtiger Schwerpunkt ihrer Arbeit sind Präventionsprojekte. Mit einzelnen Klassen werden Themen wie „Ich-Stärkung“, Soziales Lernen, Suchtprävention oder Prävention vor sexueller Gewalt bearbeitet.

Zu den Angeboten am Nachmittag und in den Ferien gehören Spiel- und Sportangebote, Entspannungstraining, Kreativangebote und vieles mehr.

In der täglichen Arbeit erfährt das Team von Be8ung hautnah, dass die Bedingungen unter denen Kinder und Jugendliche aufwachsen einem großen Wandel unterliegen. Viele Familien sind überlastet und das Schulsystem kämpft mit vielen Herausforderungen wie z.B. Lehrermangel. Deshalb ist professionelle Unterstützung für Kinder, Jugendliche und ihre Familien und die Lehrerinnen und Lehrer wichtiger denn je.

*Antrag SPD Landtagsfraktion*

# Kommunalfinanzen in großer Not

**Düsseldorf. Der Brandbrief, den parteiübergreifend fast 360 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister an den nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten gerichtet haben, warnt vor Gefahren für den Fortbestand der kommunalen Selbstverwaltung. Für Alexander Baer (SPD-MdL), finanzpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, ist klar: „Einen solchen breiten Hilferuf der Städte und Gemeinden kann man in seiner Bedeutung und seinem Gewicht nicht überschätzen. Die Landtagsfraktion hat umgehend reagiert und einen Fünf-Punkte-Plan als Antrag in den Landtag eingebracht.“**

Baer erläutert: „Parteiübergreifend herrscht Einigkeit über die Wichtigkeit funktionierender Städte, Gemeinden und Kreise. In allen parlamentarischen Debatten wird die Bedeutung der Kommunen als die staatliche Ebene betont, die die Menschen am unmittelbarsten erleben. Die elementare Relevanz von kommunalen Verwaltungen und kommunaler Selbstverwaltung in unserem Staatsaufbau wird von niemanden ernsthaft in Abrede gestellt.“

Verstärkende Herausforderungen angesichts sinkender Einnahmen bei gleichzeitig steigenden Ausgaben führen zu einer dramatischen Situation. Die nordrhein-westfälischen Kommunen hatten im bundesweiten Vergleich im Jahr 2022 den zweithöchsten negativen Finanzierungssaldo. Weitere Verschlechterungen drohen konkret schon 2024.

So rechnen nach der jüngsten Haushaltsumfrage des Städte- und Gemeindebundes NRW vier von zehn Kommunen damit, ihren Haushalt im Jahr 2024 nicht mehr ausgeglichen zu bekommen und drohen in die Haushaltssicherung abzurutschen. In der Folge werden viele Städte und Gemeinden gezwungen sein, ihre Hebesätze bei Grund- und Gewerbesteuer anzuheben.

Nach der konzeptionellen Aufgabenteilung des Grundgesetzes steht das Land in der Verantwortung, eine auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen zu gewährleisten. Die Forderung der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in ihrem Brandbrief nach „einer aufgabenangemessenen Finanzausstattung durch eine deutliche Anhebung des Verbundsatzes im Gemeindefinanzierungsgesetz“ ist vor diesem Hintergrund ebenso nachvollziehbar wie berechtigt.

Die SPD-Landtagsfraktion hat deshalb einen Antrag im Landtag eingebracht, der die Landesregierung auffordert:

- zeitnah in Gespräche mit den kommunalen Spitzenverbänden und den demokratischen Fraktionen für eine konsensuale Landeslösung für die Altschuldenproblematik einzutreten.
- auf Grundlage dieser Lösung im Schulterschluss mit den kommunalen Spitzenverbänden, den demokratischen Fraktionen sowie den anderen Bundesländern mit besonders betroffenen Kommunen auf den Bund mit dem Ziel einer Bundesbeteiligung zuzugehen.
- den Anteil der Gemeinden und Gemeindeverbänden am Landesanteil an der Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer und der Umsatzsteuer sowie an vier Siebteln der Landeseinnahmen aus der Grunderwerbsteuer (Verbundsatz) von derzeit 23 Prozent auf zunächst 24 Prozent anzuheben.
- im Weiteren eine Evaluation und Konsolidierung der Landesförderprogramme vorzunehmen, mit dem Ziel, freiwerdende Mittel zu einer weiteren Anhebung des Verbundsatzes auf 25 Prozent zu nutzen.
- eine Weiterentwicklung des Stärkungspaktes Stadtfinanzen aufzulegen, um besonders von strukturellen Herausforderungen betroffene Kommunen bei der Haushaltskonsolidierung zu unterstützen.

Baer abschließend: „In meinen Augen ist es unerlässlich, dass sich die Finanzausstattung der Kommunen verbessert, denn als Fraktionsvorsitzender in einer Kommune sind mir die Finanzsorgen der Städte sehr vertraut.“

***Düsseldorf**. Alexander Baer (SPD-MdL) kennt als Lemgoer Fraktionsvorsitzender die Finanzsorgen der kommunalen Familie aus erster Hand.*

*Gedenkveranstaltung für Opfer des Nationalsozialismus*

# Weitere Stolpersteine geplant

**Blomberg. Am Morgen hatte der Künstler Gunter Demnig fünf Stolpersteine im Kurzen Steinweg und in der Neuen Torstraße an den letzten frei gewählten Wohnorten von jüdischen Mitbürgern verlegt, die vom nationalsozialistischen Terror vertrieben bzw. ermordet worden waren. Am Abend folgte eine Gedenkfeier zur Erinnerung an diese Blomberger Mitbürger, die Familie Königheim und Emma Lipper, unter dem Motto „Informieren – Gedenken – Erinnern“.**

Das Interesse an diesem Thema war groß. Der Rathaussaal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Musikalisch umrahmt wurde die Gedenkveranstaltung durch das Duo Diaspora. Stadtarchivar Dieter Zoremba gab einen Einblick in die Geschichte jüdischen Lebens in Blomberg von seinen Anfängen im 16. Jahrhundert bis zum Nationalsozialismus, als Blomberg im Jahr 1940 als „judenfrei“ erklärt wurde.

Jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger lebten in der Vergangenheit aber nicht nur in der Kernstadt, sondern auch in den umliegenden Dörfern.

Dr. Ernst zur Lippe informierte über die Geschichte jüdischer Familien in Cappel und Kleinenmarpe, die ebenfalls Opfer der Nationalsozialismus wurden. Auch für diese Menschen sollen zukünftig Stolpersteine an ihren letzten freigewählten Wohnorten verlegt werden.

Die Klasse 10a des Hermann-Vöchting-Gymnasiums hatte sich im Geschichtsunterricht im Rahmen eines Projekts mit den Schicksalen einiger Blomberger beschäftigt, die Opfer des nationalsozialistischen Terrors geworden waren. Einige Schülerinnen und Schüler berichteten über die Lebensläufe und Schicksale dieser Menschen.

Marcus Pansegrau, SPD-Ratsherr und Vertreter des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge, verlas einen Brief von einem Mitglied der Familie Königheim, die mittlerweile in Israel lebt.

Mitglieder der Familie wären gerne bei der Stolpersteinverlegung und der Gedenkfeier anwesend gewesen. Die momentane Lage in Israel ließ dies jedoch leider nicht zu.

***Blomberg**. Stadtarchivar Dieter Zoremba hielt einen informativen Vortrag über jüdisches Leben in Blomberg im vollbesetzten Rathaussaal.*

*Landstraße Brüntrup Cappel*

# Tempo 70 statt 100

**Brüntrup/Cappel. In der Dezember-Sitzung des Ausschusses Bauen und Umwelt stand ein Antrag zur Geschwindigkeitsreduzierung auf der Landesstraße zwischen Brüntrup und Cappel (L943) auf der Tagesordnung. Der Antrag wurde einstimmig beschlossen.**

Damit ergeht der Auftrag an die Verwaltung in Gespräche mit Straßen.NRW einzutreten, um eine Reduzierung der erlaubten Höchstgeschwindigkeit zu erreichen.

Inhaltlich war der Vorschlag unstreitig, denn die Straße ist schmal, topographisch wellig und kurvig. Damit sind die Sichtverhältnisse für schnelles Fahren schon stark eingeschränkt. Vor Ort ist allerdings zu beobachten, dass manche Verkehrsteilnehmer dies ignorieren.

Der Antrag wurde von Bündnis 90/Die Grünen eingebracht. Aufhorchen lässt aber die Begründung der Grünen-Fraktion, dass es ihnen darum ginge, etwas für die Fahrradfahrenden auf der Strecke zu tun. Dies sehen Fahrradfahrer durchaus anders, denn generell ist die Strecke für Radfahrende aufgrund der schwierigen Sichtverhältnisse und fehlendem Seitenstreifen recht risikobehaftet. Die Geschwindigkeit ist da allenfalls ein Aspekt unter mehreren.

Pikant wird der Bezug, den die Fraktion in ihrem Antrag auf das geplatzte Projekt der Bürgerradweges zwischen Brüntrup und Cappel explizit macht, denn während der Zeit, als der Bürgerradweg Thema war, herrschte bei den Grünen zu dem Thema Funkstille. Von einer Unterstützung für das Projekt weit und breit nichts zu sehen. Insbesondere von Brüntrup aus machte man sich für das Projekt nicht stark. Es gab sogar Stimmen, die nahelegten, dass der Radweg nicht gebraucht würde.

Vollkommen vergessen wurden die anderen nicht-motorisierten Verkehrsteilnehmer – im Besonderen die Fußgänger, die sicherlich gerne einen solchen Weg nutzen würden. Davon kann man sich leicht überzeugen, wenn man sich in benachbarten Dörfern umschaut.

Deshalb bleibt bei dem Antrag ein mehr als schaler Nachgeschmack.

Der *Stadtbote* fragt: Soll Inaktivität und fehlende ortsnahe Unterstützung so überspielt werden?

*LED Straßenbeleuchtung*

# Klare Beleuchtung gefällt

**Blomberg. In der Blomberger Kernstadt wurden die neuen Beleuchtungsköpfe mit den LED-Leuchtmitteln installiert. Die neue Klarheit der Beleuchtung wird überwiegend positiv aufgenommen. Während einzelne die ungewohnte Leuchtfarbe als zu hell monieren, bringt die Leuchtfarbe auch für die Sicherheit in der düsteren Jahreszeit die gewünschten Vorteile.**

Weit im Vorfeld war die Leuchtfarbe teils kontrovers diskutiert worden. Hier waren von den Gegnern Gegenargumente aus Gründen des Insektenschutzes angeführt worden – hierfür ist Farbe und Technik jedoch nicht ausschlaggebend. Die Beleuchtung mit LED ist grundsätzlich insektenschonend (der *Stadtbote* berichtete).

Mit der Umrüstung auf LED-Technik im gesamten Stadtgebiet soll ein Einsparpotenzial von Energie in Höhe von 50 % gegenüber den alten Metalldampflampen gehoben werden.

„Letztlich ist die Leuchtfarbe Geschmacksache – zwischen großem Lob und Beschwerde über Schlaflosigkeit habe ich viele Facetten gehört“, sagte Thorsten Klatt van Eupen, Blomberger Ratsherr und Mitglied im Ausschuss für Bauen und Umwelt. „Nach meinem Eindruck überwiegt die Zustimmung jedoch bei Weitem.”

***Blomberg**. Im direkten Vergleich sind kaum Unterschiede in der Helligkeit zwischen neuen und alten Leuchtköpfen zu erkennen – wohl aber im Strombedarf.*

*Feier im Kulturhaus „Alte Meierei"*

# SPD Ortsverein Blomberg feiert 120jähriges Jubiläum

**Blomberg. Der SPD Ortsverein Blomberg kam Ende Oktober in der alten Meierei zusammen, um die 120jährige Geschichte Revue passieren zu lassen. Gottfried Eichhorn, ehemaliger Vorsitzender des Stadtverbandes, präsentierte die Geschichte der Blomberger SPD.**

So berichtete Eichhorn, dass die Historie des SPD Ortsvereins Blomberg eng mit der Holzindustrie verbunden war. Den Startschuss zur Gründung des Arbeitervereins gab die Frauenrechtlerin Luise Zietz im Februar 1903. Der kurz danach gegründete „Arbeiterverein für Blomberg und Umgegend" wurde schon drei Jahre später in die Parteiorganisation der lippischen SPD eingegliedert.

Michael Reuter, Ortsvereinsvorsitzender, freute sich, dass er zu den Feierlichkeiten die Kreisvorsitzende Katrin Freiberger, die Landtagsabgeordneten Ellen Stock und Alexander Baer sowie den Bundestagsabgeordneten Jürgen Berghahn begrüßen durfte.

Zwischen den Grußworten sorgte der Höxteraner Musiker Nis Jesse mit Arbeiterliedern aus der ganzen Welt für die passende musikalische Begleitung.

Im Anschluss wurden die Mitglieder Friedrich Rinsche und Jutta Streffing geehrt.

Foto: Rüdiger Haase

***Blomberg**. Mitglieder und Gäste freuen sich über die gelungene Veranstaltung zum 120jährigen Bestehen der Blomberger SPD.*

*AWO Frühstückstreff gut besucht*

# Veranstaltung voller Erfolg

Foto: AWO Blomberg e.V.

***Blomberg**. Reges Treiben am Buffet: Die Gäste bei der AWO Blomberg freuen sich über den reich gedeckten Frühstückstisch.*

**Blomberg. Seit über einem halben Jahr bietet die Blomberger AWO jeden ersten Dienstag im Monat ein Frühstückstreffen in der alten Meierei an. Zeit für ein Fazit: „Das Frühstück ist zu einer Erfolgsgeschichte geworden", sagt der erste Vorsitzende Uwe Praschak.**

Die Besucherinnen und Besucher nutzen die Möglichkeit zum Zusammensitzen, plaudern und Austauschen von Neuigkeiten. In der Zeit von 9.30 – 11.30 Uhr steht das Angebot jedem zur Verfügung. Die Kosten betragen fünf Euro pro Person, ansonsten muss man aber nur gute Laune mitbringen.

Beim letzten Frühstück in diesem Jahr wurde die Weihnachtsstimmung richtig in Schwung gebracht.

Im Neuen Jahr geht es schließlich am 9. Januar weiter. Meldungen zwecks Planung gern an Uwe Praschak (1092) oder Dieter Rieke (7743).

Bestattungen Wächter GbR
Pietät seit 1902 - modern anders gedacht!
Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG
BDB Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.
Unsere Leistungen:
- Ausstellungsraum
- Überführungen
- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Seebestattungen
- Bestattungen im Ruheforst
Bestatterinnung Nordrhein-Westfalen
Bestatterverband Nordrhein-Westfalen
Bestattungen und Vorsorge. Fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an!
Bestattungen Wächter GbR - Westerholz 4 - 32825 Blomberg - Tel. 0 52 35 - 88 56
info@bestattungen-waechter.de

*Weihnachtsstimmung in der Klosterkirche*

# HVG lud zum Konzert ein

**Blomberg. Das Hermann-Vöchting-Gymnasium lud zum Weihnachtskonzert ein. In der vollbesetzten Klosterkiche gaben die verschiedenen Gruppen in und um den Musikunterricht der Schule einen gelungenen Eindruck von Ihrem Können.**

So vermochten die schon nach wenigen Wochen erstaunlichen Fähigkeiten der Bläser aus den fünften Klassen genauso zu begeistern, wie die gebotenen Hörerlebnisse des Schüler-Lehrer-Eltern Chores. Allen Gruppen konnte man die Freude an der Musik ansehen und anhören.

Für diesen stimmungsvollen Einstieg in die Weihnachtszeit bedankte sich das Publikum bei Akteuren und Organisation mit langanhaltendem Applaus.

*Blomberger Versorgungsbetriebe*

# Strom- und Gaspreise sinken

**Blomberg. Ab Januar senken die Blomberger Versorgungsbetriebe (BVB) die Preise für Strom und Gas. Extreme Entwicklungen der Energiepreise im Jahr 2022 hatten enorme Energiepreissteigerungen für 2023 nach sich gezogen. „Seitdem sind die Preise an den Energiebörsen wieder gefallen. Daher halten wir Wort und geben die gesunkenen Einkaufspreise jetzt umgehend an unsere Kunden weiter", kündigt BVB-Geschäftsführer Dirk Middendorf an.**

Der Strompreis werde definitiv wieder unter 40 Cent pro verbrauchter Kilowattstunde liegen, kündigt Middendorf an und erläutert: „Der Strompreis setzt sich aus folgenden Teilen zusammen: 20 % fließen in gesetzlich regulierte Netzentgelte sowie die Kosten für den Messstellenbetrieb; 54 % gehen in die Kosten für Stromeinkauf, Service und Vertrieb. 26 % entfallen auf Steuern, Abgaben und Umlagen. Dazu zählen etwa die Umlage für Kraft-Wärme-Kopplung (KWKG) oder die Offshore-Umlage."

Im November wurden die Kunden wie gewohnt per Brief über die neuen Preise informiert.

Middendorf verweist auf die volatile Energiemarktsituation, die nicht zuletzt mit den zahlreichen Krisen und Unwägbarkeiten zusammenhängt. Insofern ist es schwierig, längerfristige Prognosen zu stellen.

„Mit Laufzeitverträgen einschließlich Preisgarantie, wie zum Beispiel bei unserem Nelkenstrom, bieten die BVB in Zeiten schwankender Preise ein gutes Angebot," ist Middendorf überzeugt.

*Umsicht und Wachsamkeit gefragt*

# Blomberger Stadtfinanzen

**Blomberg. „Die Kommunalfinanzen geraten gerade vielerorts unter Druck. Die Stadt Blomberg bildet hier keine Ausnahme. Umso erfreulicher ist es, dass Blomberg die konjunkturell guten Jahre genutzt und die Stadtfinanzen gestärkt hat. Das Erreichte sollte Ansporn sein, die Strukturen und Prozesse weiter zu optimieren, um die Finanzen zukunftsfähig zu machen", erklärt die Vizepräsidentin der Gemeindeprüfungsanstalt (gpa) NRW Simone Kaspar anlässlich der Vorstellung des Prüfungsberichtes im Rechnungsprüfungsausschuss.**

„Die Stadt Blomberg verzeichnet in den Jahren 2016 bis 2021 sehr wechselhafte und schwankende Haushaltsergebnisse. Ursächlich hierfür ist die hohe Abhängigkeit der Stadtfinanzen von den Einnahmen aus der Gewerbesteuer. Auch die jüngst verfügte Haushaltssperre ist Ausdruck der hohen Volatilität beim Gewerbesteueraufkommen", analysiert gpa-Projektleiter Jürgen Schwanitz die Entwicklung der Stadtfinanzen.

Drei wichtige Merkmale hebt er hervor:

- Die Eigenkapitalquote ist im interkommunalen Vergleich überdurchschnittlich.
- Die Ausgleichsrücklage ist mit über 17 Mio. Euro gut gefüllt.
- Die Gesamtverbindlichkeiten im Konzern Stadt Blomberg sind hoch.

„Diese Zahlen, Daten und Fakten führen zu unserer Einschätzung, dass weiterhin Handlungsbedarf besteht, die Haushaltssituation zu verbessern", stellt Jürgen Schwanitz fest.

Optimierungshinweise gibt es von der gpaNRW auch zum Controlling, Fördermittelmanagement sowie zum Kredit- und Anlagemanagement.

Neben dem Bereich „Finanzen" hat sich das Prüfteam der gpa NRW in Blomberg die Themenbereiche Vergabe, Informationstechnik (IT) an Schulen, ordnungsbehördliche Bestattungen und Friedhofswesen genau angeschaut und Empfehlungen vorgelegt.

Nach der Vorstellung des Prüfungsberichtes wird die Verwaltung in einer weiteren Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses eine Stellungnahme zu allen Feststellungen und Empfehlungen vorlegen. Der Rechnungsprüfungsausschuss wird eine Beschlussempfehlung zu allen Punkten für den Rat erarbeiten.

Foto: Stadt Blomberg

***Blomberg**. Überreicht in der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses offiziell den Bericht an Bürgermeister Christoph Dolle (2. v. r.) gpa-Vizepräsidentin Simone Kaspar (2. v. l.) zusammen mit gpa-Projektleiter Jürgen Schwanitz (r.) und gpa-Prüfer Andreas Pickhard.*

PRISS Hörgerätetechnik
Blomberg Neue Torstraße 6
0 52 35/97 0 74
Mo bis Do 9.00–12.30 & 15.00–18.00
Fr 9.00–12.30 & 14.00–17.00
Mittwochnachmittag und Samstag nach Vereinbarung
Steinheim Rochusstraße 6
0 52 33/95 32 64 5
Mo bis Fr 9.30–12.00 & 14.30–17.00
Mittwochnachmittag und Samstag nach Vereinbarung
Nieheim Friedr.-Wilh.-Weber-Str. 6
0 52 74/95 29 066
Mo, Mi, Fr 9.30–12.30
Mo, Mi 14.00–17.00
Lügde Mittlere Straße 20
0 52 81/98 99 7 96
Di, Do, Fr 9.30–12.30 & 14.30–17.30
www.priss-hoergeraete.com

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr.

*Hohe Bedeutung des Hallenbades*

# Vorbereitung auf Kraftanstrengung

**Blomberg. Ein deutliches Bekenntnis zur Zukunft des Hallenbades beinhaltet für 2024 der Vermögens- und Finanzplan der Blomberger Versorgungsbetriebe (BVB) als Träger des Bades: Dort sind 500.000 Euro an Planungskosten für einen Neubau veranschlagt.**

BVB-Aufsichtsratsvorsitzender Günther Borchard: „Unser Hallenbad ist nach fast fünfzig Jahren zweifelsohne in die Jahre gekommen. Doch wir wollen in Blomberg gute Möglichkeiten für den Schul- und Schwimmsport sichern und das Bad gleichzeitig attraktiv für Eltern mit Kindern halten. Voruntersuchungen sind jetzt zu dem Ergebnis gekommen, dass sich Sanierungs- und Neubaukosten im gleichen finanziellen Rahmen bewegen – so oder so allerdings in Millionenhöhe. Hierfür brauchen wir zweifelsohne überörtliche und maßgebliche Unterstützung."

BVB-Geschäftsführer Dirk Middendorf betont, dass es keinen Beschluss gibt, konkret mit dem Bau zu beginnen: „So weit sind wir noch lange nicht. Jetzt geht es daher erst einmal darum, qualifizierte Planungen für die Bewerbung auf Fördermittel zu erstellen. Die Fördermittelgeber erwarten bereits im Vorfeld umfangreiche und detaillierte Informationen zum Objekt, zur Sanierung oder einem möglichen Neubau."

Beispielhaft ist hier das Programm des Bundes „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur" zu nennen. Die beträchtlichen Vorlaufkosten seien hierfür unverzichtbar, ob sie jedoch in voller Höhe gemäß dem Ansatz anfallen, wird sich zeigen.

Die Vorbereitung zielt zunächst auf eine Bewerbung für das Programm des Bundes „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur". Seit 2015 gab es wegen der hohen Nachfrage jährlich eine Neuauflage. Gefördert werden mehrjährige investive Projekte der Kommunen in den genannten Bereichen, sofern eine besondere regionale Bedeutung gegeben ist und eine hohe Qualität im Hinblick auf energetische Wirkungen und Anpassungsleistungen an den Klimawandel. Gleichzeitig sollen die Projekte eine besondere Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die soziale Integration in der Kommune haben. Im laufenden Jahr war der Förderschwerpunkt „energetische Sanierung der zu fördernden Einrichtungen". In den vergangenen Jahren war das Programm mehrfach überzeichnet. Nach weiteren Förderprogrammen wird parallel Ausschau gehalten.

Borchard stellt zur weiteren Vorgehensweise heraus: „Erst wenn wir den Zuschlag in einem Förderprogramm erhalten haben, dann werden die nächsten Schritte eingeleitet und verbindliche Beschlüsse für die Maßnahmen in allen Gremien gefasst werden können."

***Blomberg**. Das Blomberger Hallenbad ist in die Jahre gekommen und bedarf grundlegender Erneuerung. Die Blomberger Versorgungsbetriebe haben Planungskosten im neuen Wirtschaftsplan eingestellt, um sich auf Förderprogramme mit aussagekräftigen Unterlagen bewerben zu können.*

Wir danken unseren Kunden für Ihre Treue und wünschen „allen" Frohe Weihnachten und ein glückliches 2024
Salon Kaiser
Kurzer Steinweg 24 · 32825 Blomberg
Telefon (0 5235) 1217

J. Mengedoht Bauunternehmung
Ausführung von Bauvorhaben aller Art
Umbauarbeiten und Renovierungen
Am Distelbach 19 · 32825 Blomberg
Telefon 0 52 35/68 39
Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr.

*GPA sieht Handlungsbedarf*

# Friedhofsgebühren im Fokus

**Blomberg. Die Prüfung der Gemeindeprüfungsanstalt (gpa) NRW hatte einen Schwerpunkt im Bereich Friedhofswesen und -gebühren. Im Bericht der gpa wird dringender Handlungsbedarf angemahnt. Die derzeitigen Friedhofsgebühren sind nicht kostendeckend, so wie es nach Gemeindeordnung NRW eigentlich sein sollte. Aktuell entsteht ein jährliches Defizit von 100.000 Euro.**

Die gpa NRW verweist darauf, dass Feuerstatt traditioneller Erdbestattungen, naturnahe Friedwälder, nachhaltige Särge und Grabbeigaben stark auf dem Vormarsch sind und stellt fest, dass sich in der Bestattungskultur ein tiefgreifender Wandel vollzieht. Eine der grundlegendsten Veränderungen der vergangenen Jahrzehnte betrifft die Art der Bestattung: weg von der Erd- hin zur Feuerbestattung. Urnenbestattungen machen inzwischen auch in der Stadt Blomberg mehr als 75 Prozent aus. „Dieser Wandel ist eine Herausforderung für die kommunale Friedhofsverwaltung. Blomberg stellt sich mit neuen Bestattungsformen dem Wandel und verfügt über geringe Unterhaltungskosten für Grün- und Wegeflächen", stellt Jürgen Schwanitz positiv fest, trotzdem bleibt eine Unterdeckung bei den Gebühren. Die gpaNRW empfiehlt eine strategische Friedhofsplanung zu erarbeiten und dabei auch die Nutzung der Trauerhallen zu berücksichtigen.

Dieser Punkt im Bericht der gpa führte im Rechnungsprüfungsausschuss sofort zu Nachfragen. Unter anderem wurde gefragt, ob die Verwaltung auf die Feststellungen und Empfehlungen in dem Bereich reagieren würde.

Im weiteren Verlauf wurde den Ausschussmitgliedern eine bereits vorbereitete Vorlage angekündigt, die eine Neufassung der Friedhofsgebühren vorsieht. Im Jahr 2017 wurde die Satzung für die kommunalen Friedhöfe der Stadt Blomberg neu gefasst und die Friedhofsgebühren neu berechnet.

Der seinerzeitigen Kalkulation lagen die Jahresergebnisse 2014 – 2016 zugrunde. Die jetzige Neuberechnung der Gebührensätze basiert auf den Jahresergebnissen 2020 bis 2022.

Angewendet wurde das von der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement entwickelte Verfahren zur Kostenrechnung und Gebührenkalkulation im Friedhofs- und Bestattungswesen. Der Öffentlichkeitsanteil (auch als „Öffentliches Grün" bezeichnet) wurde gleichbleibend mit einem Abschlag von 27 Prozent bei den Grabnutzungsgebühren berücksichtigt und wird zur Gebührenentlastung in Höhe von rund 75.000 Euro jährlich aus dem städtischen Haushalt finanziert.

Durch die Einbindung der Dorfgemeinschaften in Brüntrup, Dalborn, Höntrup und Wellentrup verringern sich die Unterhaltungskosten der Stadt bei den Friedhöfen nachhaltig. Die abgeschlossenen Vereinbarungen tragen damit dauerhaft zur Gebührenstabilität bei.

Dennoch sind die Aufwendungen in den letzten Jahren stetig gestiegen. Lagen die gebührenrelevanten Kosten 2014 bis 2016 bei durchschnittlich rund 350.000 Euro jährlich, so betrugen sie im Zeitraum 2020 bis 2022 383.000 Euro im Jahr. Höhere Bezugskosten sowie gestiegene Personal- und Fahrzeugkosten schlagen deutlich zu Buche. Die Personalkosten spiegeln sich in den Stundenverrechnungssätzen des Baubetriebshofes wider. Seit der letzten Kalkulation sind diese um 11,8 % gestiegen. Der hohe Tarifabschluss 2023 wirkt sich erst in späteren Jahren aus.

Die Vorlage der Verwaltung wird im Dezember noch im Hauptausschuss und Rat beraten werden.

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr.
SALON
Nicole Hinder
LA BIOSTHETIQUE PARIS
LANGER STEINWEG 14 · 32825 BLOMBERG · TEL.: 05235 / 5110
Dienstag – Freitag 9 – 18 Uhr · Samstag 8 – 13 Uhr

*Austausch zu Fairtrade und Klimaschutz*

# Schülervertretungen im Rathaus

Foto: Stadt Blomberg

**Blomberg. Bürgermeister Christoph Dolle hatte die Schülervertretungen des Hermann-Vöchting-Gymnasiums sowie der städtischen Sekundarschule Blomberg zum schulpolitischen Dialog ins Rathaus eingeladen. Zentrale Themen waren der Klimaschutz sowie der gelebte „fair-trade" Gedanke an den Schulen.**

Dolle begrüßte die jungen Gäste persönlich im Rathaussaal: „Ich freue mich, mit euch heute ins Gespräch zu kommen und hoffe auf einen regelmäßigen Austausch. Die Interessen von Kindern und Jugendlichen sind uns sehr wichtig, damit sich junge Menschen hier in Blomberg wohl fühlen."

Anschließend gab er einen kurzen Einblick in die aktuellen Maßnahmen und Projekte der Stadtverwaltung.

Wissen wollte der Bürgermeister vor allem, wie Klimaschutz an Schule betrieben wird und welchen Stellenwert „fairtrade" bei den Schülerinnen und Schülern einnimmt. Die Schülervertretungen berichteten, dass es bereits viele verschiedene Projekte über die Umwelt-AG, wie Müllsammel- oder Baumpflanzaktionen und Upcycling, gegeben hat. Luft nach oben sehen sie vor allem beim Thema „Mülltrennung".

Dolle verspricht als Schulträger dieses Thema anzugehen. „Gerade mit solchen kleinen Änderungen können wir viel bewegen – da unterstütze ich gern, wo ich kann. Ihr seid darüber hinaus herzlich in den Ausschuss für Schule, Sport und Kultur eingeladen, um eure Anliegen vorzutragen."

*Perspektive für Ersatz*

# Neuer Spielplatz in Cappel

**Cappel. Nachdem in Cappel keine adäquate Fläche für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses gefunden werden konnte, erfolgt ein Neubau am jetzigen Standort allerdings unter Zuhilfenahme der Fläche des jetzigen direkt angrenzenden Spielplatzes.**

Dass es für den entfallenden Spielplatz einen ortsnahen adäquaten Ersatz geben muss, stand für alle an der Planung beteiligten außer Frage. Genauso wurde es auch im Betriebsausschuss formuliert, als die Pläne für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses Cappel durch die Betriebsleitung der Blomberger Immobilien und Grundstücksverwaltung (BIG) vorgestellt wurden.

Im November fand ein Ortstermin statt, in dem eine Fläche prinzipiell für geeignet befunden wurde, die in unmittelbarer Nachbarschaft zur Kirche Cappel liegt und sich in deren Eigentum befindet.

Parallel wurde seitens der Stadt mit Straßen.NRW Kontakt aufgenommen, um Lösungen zu erarbeiten, wie die Situation an der L943 sicher gestaltet werden kann, denn eine Querung der Straße für die Kinder und Jugendlichen von der Siedlung Wehmekamp/Asternweg ist unerlässlich.

***Cappel**. Ortsvorsteher Dietmar Albrecht ist nach dem Ortstermin zuversichtlich, dass eine gute Lösung gefunden wird, damit die Kinder und Jugendlichen der Siedlung Wehmekamp/Asternweg ortsnah einen attraktiven Spielplatz behalten.*

*Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft*

# Engagement ein Leben lang

**Blomberg. Im Rahmen der Feierlichkeiten des SPD Ortsvereins Blomberg zum 120-jährigen Bestehen wurden langjährige Mitglieder geehrt. Darunter Friedrich Rinsche für 70 Jahre und Jutta Streffing für 65 Jahre Mitgliedschaft.**

Die Laudatio für die beiden Mitglieder hielt der Landtagsabgeordnete Alexander Baer. Im Laufe der Veranstaltung wurden wichtige Stationen aus der Geschichte der SPD Blomberg von Gottfried Eichhorn präsentiert, zu der Rinsche und Streffing anschließend ebenfalls einige Details zu berichten wussten.

Die Redaktion des *Stadtboten* gratuliert den beiden Jubilaren und hofft auf viele weitere solcher außergewöhnlich langer Mitgliedschaften.

Foto: Rüdiger Haase

***Blomberg**. Die Jubilare Friedrich Rinsche (M.) und Jutta Streffing (l.) freuen sich über die Präsente zum Jubiläum. Die Laudatio hielt Alexander Baer (SPD-MdL).*

*Schülerzahlen an Blombergs Schulen*

# Statistik kommt an Grenzen

**Blomberg. Anlässlich der letzten Sitzung des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur wurde von der Verwaltung über die Entwicklung der Schülerzahlen an den Blomberger Schulen berichtet. Wichtig sind in diesem Zusammenhang grundsätzlich das Schulwahlverhalten und die Herkunftsorte der Schülerinnen und Schüler mit den jeweiligen Einpendlerquoten. Mehrere Besonderheiten in der Vergangenheit führten jedoch zu teils erheblichen Abweichungen bei den Schülerzahlenprognosen.**

Das alljährlich fortgeschriebene Zahlenwerk über die zu erwartenden Schülerzahlen ist eine wichtige Planungsgrundlage, zum einen für den Schulbetrieb, der Ländersache ist, aber natürlich auch längerfristig für die Stadt als Schulträger, der ausreichend Räume vorhalten und unterhalten muss.

Abweichungen sind hier in jedem Jahr zu berücksichtigen, daher berichtet die Verwaltung dem Ausschuss ebenfalls jährlich. Ausschlaggebend für die Abweichungen ist meist die Anzahl der Wiederholer von Klassen. Diese Zahlen sind im Moment sehr hoch, da pädagogische Spätfolgen von Covid-19 und Sprachbarrieren von Migrantenkindern zu erheblich mehr Wiederholungen geführt haben.

In diesem Zusammenhang hatte Torsten Mewes, Rektor der Grundschule am Weinberg, in einem Schreiben die Verwaltung frühzeitig auf die kritische Raumsituation hingewiesen. Im kommenden Schuljahr müssten nach den jetzigen Schülerzahlen fünf Eingangsklassen gebildet werden, aber nur drei 4. Klassen werden die Schule verlassen. Hierzu konnte Bürgermeister Christoph Dolle versichern, dass dieses Problem sehr ernst genommen wird und in Zusammenarbeit mit der Blomberger Immobilien- und Grundstücksverwaltung bereits an tragfähigen Lösungen gearbeitet wird.

*Rudelsingen auf dem Marktplatz*

# Chor Charmonie lud ein

**Blomberg. Das im vergangenen Jahr sehr gut angenommene Gemeinschaftssingen auf dem Blomberger Marktplatz erfährt in diesem Jahr eine Neuauflage. Der Chor lädt erneut an drei Abenden zum Mitsingen ein.**

Der erste Termin in diesem Jahr fand zum Ende des St. Nicolaas Weihnachtsmarktes statt. Bei atmosphärisch ansprechendem Winterwetter mit Frost und ein wenig Schnee gab es eine besondere Stimmung beim Singen von Weihnachtsliedern.

Mitsingen war ausdrücklich erwünscht und so kam es wieder zum beliebten stimmungsvollen Rudelsingen in der Adventszeit auf dem Marktplatz.

Musikalisch begleitet wurden die Sängerinnen und Sänger durch Orgel und Gitarre. Damit das Mitsingen leichter fällt, werden die Liedtexte per Beamer auf eine große Leinwand projiziert.

Bei der Aktion werden Spenden für einen guten Zweck zugunsten vom SOS-Kinderdorf Lippe, der Aktion Lichtblicke und dem Wünschewagen gesammelt.

fliesen, fliesen, fliesen

Besuchen Sie unsere Ausstellung und überzeugen Sie sich von unserer großen Fliesenauswahl.

Hellweg 2, Blomberg | www.recker-baustoffe.de

*Kommunale Wärmeplanung in Auftrag gegeben*

# Stadt sollte schnell aktiv werden

**Blomberg. Der kommunalen Wärmeplanung kommt eine Schlüsselrolle für die sogenannte Wärmewende zu. Blomberg hatte sich – angestoßen durch einen SPD-Antrag, der erstmalig im Stadtrat beschlossen wurde – frühzeitig auf den Weg gemacht. Seit dem Sommer liegt der Verwaltung ein entsprechender Förderbescheid vor. Eine Ausschreibung wurde von der Verwaltung vorgenommen. Das Ergebnis wurde in der Dezember-Sitzung dem Ausschuss Bauen und Umwelt vorgelegt und dort beraten.**

Die Blomberger SPD drängt nun, die zu leistenden Planungen schnellstmöglich bei den Fachingenieurbüros zu beauftragen. Schon weit vor den Diskussionen rund um das zu unrühmlicher Bekanntheit gelangte „Heizungsgesetz" auf Bundesebene hatte die Blomberger SPD einen konkreten Handlungsbedarf erkannt und folgerichtig schon im Sommer 2021 (!) den Antrag „Zur zukünftigen Energieversorgung von Gebäuden in Blomberg" gestellt. Dieser wurde im Stadtrat einstimmig beschlossen.

Darauf aufgesattelt folgte ein Jahr später ein weiterer Antrag der SPD, in dem die Verwaltung die Arbeiten zur Erstellung eines Energiekonzeptes für das gesamte Stadtgebiet priorisieren und unterstützend ein Fachbüro beauftragen sollte. Letzteres sollte möglichst zeitnah geschehen, da zu erwarten war, dass die Bearbeitungskapazitäten der einschlägigen Ingenieurbüros sich verringern.

„Dem nun eingebrachten Antrag der CDU wollen wir uns natürlich nicht verwehren, allerdings ist dieser zu diesem fortgeschrittenen Zeitpunkt viel zu allgemein gehalten", kritisiert SPD-Ratsherr Leander Bietau im Bauausschuss: „Die Priorität darin liegt auf der Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen – wir gehen davon aus, dass die Verwaltung bei konkret vorliegenden Arbeitsergebnissen bei Bedarf selbstverständlich Kontakt mit anderen Kommunen aufnimmt. Der schönen Worte sind nun genug gewechselt – jetzt müssen schnellstens Taten folgen!".

In diesem Zusammenhang strahlen die Debatten um den Bundeshaushalt bis nach Blomberg, denn die Fördergeber machen nach Auskunft des Städte- und Gemeindebunds derzeit keine Zusagen mehr.

Wir wünschen allen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!

Tischlerei Wächter
kreativ • Flexibel • zuverlässig

Tischlerei U. Wächter
Westerholz 4
32825 Blomberg

fon: + 49 (0) 52 35 - 88 56
fax: + 49 (0) 52 35 - 82 55

e-mail: info@tischlerei-blomberg.de
http://www.tischlerei-blomberg.de/

• Bau - und Möbeltischlerei
• Innenausbau
• Sicherheitstechnik
• Bestattungen

*SPD-Kreisverband Lippe*

# Wechsel in der Geschäftsführung

**Kreis Lippe. Über 35 Jahre war Rainer Brinkmann für die geschäftsführende Betreuung der SPD-Kreisverbände Lippe und Höxter zuständig. Im Juli hat Julian Hördemann die Nachfolge Rainer Brinkmanns angetreten. Hördemann ist damit federführend für die Leitung der Geschäftsstellen sowie die Organisation der politischen Arbeit vor Ort in den Stadtverbänden zuständig**

Vor dem Wechsel in die Kreisgeschäftsstelle der SPD Lippe und Höxter machte er eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Sparkasse, um im Anschluss berufsbegleitend Betriebswirtschaftslehre zu studieren. Zurzeit schließt er ein Master-Studium an, dass er ebenfalls nebenberuflich organisiert.

Hördemann ist 28 Jahre alt, verheiratet und wohnt in Detmold. Seit seinem 15. Lebensjahr ist er Mitglied der SPD und war bei den Jusos unter anderem Kreisvorsitzender.

Für die SPD in Lippe bereitet er zurzeit die Europawahl im kommenden sowie die Kommunal- und Bundestagswahl 2025 vor.

*Julian Hördemann*

*Rainer Brinkmann*

*Steuerungsgruppe trifft sich im Rathaussaal*

# Fairtradezertifizierung Blombergs steht bevor

**Blomberg. Fairtradezertifizierte Städte möchten den fairen Handel auf kommunaler Ebene fördern. Gefordert ist die Vernetzung von Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich lokal gemeinsam für den fairen Handel einsetzen. Das Zusammenwirken vor Ort wird durch eine Steuerungsgruppe begleitet und koordiniert. Zur Teilnahme hatte sich der Rat bereits im Juni des vergangenen Jahres entschieden.**

In der Steuerungsgruppe sollen alle Fäden der Kampagne zusammenlaufen, um die vorgegebenen Kriterien zu erfüllen. Weiterhin zählt das Setzen von Schwerpunktthemen für den fairen Handel vor Ort, die Koordination und Organisation der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Informationsaustausch zu den Aufgaben.

In seiner jüngsten Sitzung wählte die Steuerungsgruppe „Fairtrade" in Blomberg den Vorsitzenden des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur, Thorsten Klatt van Eupen, zum Sprecher der Steuerungsgruppe.

Bürgermeister Christoph Dolle und Pressesprecherin Katharina Schröder ergänzen die Runde für den Bereich Verwaltung. Jasmin Whiting von Blomberg Marketing vertritt Wirtschaft, Einzelhandel und Gastronomie.

Ute Radeck als Vertreterin des Stadtmarketingvereins bildet zusammen mit Norbert Petau, Vorsitzender der Solidarischen Landwirtschaft Dalborn den Sektor „Zivilgesellschaft" ab.

Pastorin Ursel Rosenhäger und Pastor Jörg Deppermann vertreten die Kirchengemeinden.

Monika Precker und Michael Hanke sichern als Schulleitungen von Sekundarschule und Hermann-Vöchting-Gymnasium ihre Unterstützung durch die Schülerinnen und Schüler zu.

Ohne „Keimzelle" des fairen Handelsgedankens wäre die Initiative undenkbar. Natürlich ist hier der Eine-Welt-Laden schon seit langem unterwegs und so vervollständigen Silvia Berg und Klaus Burghardt als unverzichtbares Bindeglied die Steuerungsgruppe.

Foto: Stadt Blomberg

***Blomberg**. Die frisch gegründete Steuerungsgruppe der „Blomberger Fairtrade"-Initiative erarbeitete erste Aktionen.*

*Beitrag zum Klimaschutz*

## Pflanzaktion im Stadtwald

**Blomberg. Das seit Jahren beliebte „Einheitsbuddeln" fand in diesem Jahr nicht am Tag der Deutschen Einheit statt, sondern Bürgermeister Christoph Dolle und Förster Stephan Radeck hatten wegen besserer Pflanzbedingungen erst zum 25. November an das Forsthaus geladen. Zu Fuß ging es dann bei eisigem Wind und den ersten Schneeflocken für mehr als 100 hartgesottene Baumfans zwanzig Minuten auf den Eichenberg.**

Auf den von der Forstverwaltung vorbereiteten Parzellen wurden rund um farblich markierte Pflöcke in Windeseile mehr als 1.000 Bäume in den Boden gebracht. Für einen widerstandsfähigen Mischwald wurden sogenannte Trupps, bestehend aus jeweils acht bis zwölf Eichen, Buchen, Winterlinden, Hainbuchen oder Berg-Ahörner gepflanzt.

Nach der guten Tat für den Klimaschutz hatte das Forstamt zu einem Stück Kuchen und einem Kaffee in die Gaststätte „Zum Forsthaus" geladen.

***Blomberg**. So sehen richtige Klimaaktivisten aus: die mobile Einsatzeinheit der SPD Blomberg, die Wind und Wetter trotzte und dieses Jahr über 100 Bäume auf den Eichenberg pflanzte.*

*Saisonabschlussfahrt 2023 nach Bad Arolsen*

## Radlergruppe TuS Istrup

**Istrup. Die erste gemeinsame Radtour 2023 startete bereits Ende März. Von da an wurde jeden Montag und Mittwoch ab 18 Uhr geradelt. Auch außerhalb der offiziellen Saison nutzten einige Rentner noch gutes Wetter für zusätzlichen Touren. Die Zweitagestour, die traditionell zum Ende der offiziellen Radlersaison stattfindet, ging dieses Jahr nach Bad Arolsen.**

Sieben Radler, alle mit E-Bikes, machten sich am 1. September auf den Weg in die Kleinstadt in Hessen. Bei bestem Wetter kamen sie, unter der gut vorbereiteten Führung von Uwe Welsche, gutgelaunt in Bad Arolsen an. Am Sonntagmorgen ging es nach dem Frühstück auf die Heimfahrt. Über Warburg, Brakel und Nieheim führte der Weg nach Hause. Insgesamt wurden auf dieser Tour 203 km gefahren.

Die Saison 2023 fand ihren Abschluss im Vereinsraum des TuS Istrup. Bei gutem Essen und kühlem Bier wurden die Radler lobend erwähnt, die die meisten Kilometer in der Saison geradelt hatten. 13 Fahrer radelten während insgesamt 41 Touren, geführt durch die Scouts Karl-Heinz Hollmann und Uwe Welsche etwa 11.500 km.

Karl-Heinz Hollmann war mit 1.552 km der fleißigste Radler. Zweiter wurde Jovica Jovanovic mit 1.462 km. Besonders lobend zu erwähnen ist die Leistung von Hartwig Zirkler. Er hat mit 84 Jahren und 1.351 km den 3. Platz erreicht und fuhr bei den Tagestouren immer in der Spitzengruppe mit.

Sollte jemand Interesse am Fahrradfahren, mit oder ohne Akku haben, kann sich gerne zum Beginn der Sommerzeit jeden Montag und Mittwoch um 18 Uhr in Istrup an der Mehrzweckhalle Istrup informieren.

Weitere Infos zur Fahrradgruppe haben: Karl-Heinz Hollmann, Tel. (05235) 5335, und Uwe Welsche, Tel. (05235) 2897.

***Istrup/Bad Arolsen**. Fuhren bis nach Hessen: die Radlergruppe des TuS Istrup bei der Saisonabschlussfahrt in Bad Arolsen.*

*Baumstandorte in der Innenstadt*

## Bäume werden „umgetopft"

**Blomberg. In der Innenstadt von Blomberg gibt es mehrere Baumstandorte, die den Mindestanforderungen an den Platzbedarf im urbanen Umfeld nicht im Ansatz entsprechen. Damit die lange gewachsenen und entsprechend großen Bäume auch in Zukunft erhalten bleiben und sich positiv entwickeln können ist als wesentlicher Faktor eine ausreichend große und unversiegelte Fläche erforderlich.**

„Mindestens sechs, besser zehn Quadratmeter sind hier notwendig", führte Fachbereichsleiter Detlef Wehrmann anlässlich seines Vortrages in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Bauen und Umwelt aus.

In einem ersten Schritt sollen jedes Jahr eine begrenzte Zahl von Baumstandorten zukunftsfähig umgestaltet werden, bei denen die Platzverhältnisse im Umfeld entsprechende Maßnahmen ermöglichen, und der betroffene Baum keine wesentlichen Vorschädigungen aufweist. Eine weitere Voraussetzung für die geplanten Entwicklungsmaßnahmen ist, dass die vorhandene Baumart an dem Standort vom Grundsatz her richtig gewählt ist, beziehungsweise der Baum durch Schnittmaßnahmen den Anforderungen des Straßenraums entspricht. Es ist geplant, die Maßnahmen durch stadteigene Mitarbeiter des Bauhofs durchzuführen.

Die erforderlichen größeren Flächen für die Baumstandorte können im Innenstadtbereich nur durch eine Betrachtung des Baumumfeldes umgesetzt werden. Zum Beispiel können zwar Teile der Gehwegflächen genutzt werden, aber es müssen natürlich ausreichend Bewegungsflächen für die Fußgänger erhalten bleiben.

Den Ausführungen von Detlef Wehrmann konnte sich der Auschuss uneingeschränkt anschließen.

*15 Prozent Konzern-Mindeststeuer*

## Bund beschließt Steueroffensive

**Berlin. Panama, Luxemburg, Malta – große Unternehmen verschieben ihren Gewinn oft in Steueroasen. Damit ist nun Schluss. Der Bundestag stimmt für globale Konzern-Mindeststeuer von 15 Prozent. Die neue Regelung gilt europaweit.**

„Wenn global agierende Konzerne kaum Steuern zahlen, ist das ungerecht", sagt Jürgen Berghahn, Blomberger Bundestagsabgeordneter für die SPD. „Besonders ärgerlich: Die Steuereinnahmen fehlen im Haushalt.

Damit gehen jährlich hunderte Millionen Euro am Bund vorbei, die für mehr soziale Gerechtigkeit genutzt werden könnten." Bereits 2021 einigten sich die Mitgliedsländer der OECD und der G-20 auf einen Mindeststeuersatz von 15 Prozent. Um dies innerhalb der EU einheitlich umzusetzen, haben die EU-Mitgliedstaaten sich im Dezember 2022 auf eine Richtlinie geeinigt.

Bis Ende 2023 müssen alle Mitgliedstaaten die Richtlinie umsetzen. „Den entsprechenden Gesetzentwurf hat der Bundestag Mitte November beschlossen", berichtet Berghahn. „Als viertgrößte Marktwirtschaft der Welt bietet Deutschland einen milliardenschweren Absatzmarkt. Künftig werden sämtliche Gewinne, die ein Konzern in Deutschland und weltweit erwirtschaftet, mit 15 Prozent versteuert, egal wo sie entstehen." Erwirtschaften Unternehmen einen jährlichen Umsatz von 750 Millionen Euro, gilt die Mindestbesteuerung von 15 Prozent. Sowohl für alle international tätigen Unternehmen sowie große inländische Gruppen.

Bislang zahlten Tochterunternehmen von Konzernen, die in Steueroasen sitzen, kaum Steuern. Dadurch profitierten auch die Gesamtkonzerne, indem sie ihre Gewinne auf die Tochterunternehmen übertrugen. Damit ist jetzt Schluss. Die vorgesehenen Nachversteuerungsregelungen stellen eine globale effektive Mindestbesteuerung sicher. Damit wirkt das Gesetz dem schädlichem Steuerwettbewerb und aggressiven Steuergestaltungen entgegen. Zudem soll die neue Regelung ab 2026 einen schätzungsweise dreistelligen Millionenbetrag in die Haushalte von Bund und Ländern spülen.

*Jürgen Berghahn, SPD-MdB*

*Infoveranstaltung zur Sanierung*

## Ortsdurchfahrt Istrup im Fokus

**Istrup. Die Stadt Blomberg hatte zu einer Informationsveranstaltung in die Mehrzweckhalle Istrup eingeladen, um über die Sanierung der Ostwestfalenstraße L 712 im Bereich Istrup zu informieren. Im Mittelpunkt aller Überlegungen steht hierbei die stark belastete Ortsdurchfahrt Istrup.**

Durch intensive Abstimmungen mit dem Baulastträger StraßenNRW ist es gelungen, ein Konzept für die Aufteilung der Straßenflächen mit der Anlage von Radverkehrsanlagen abzustimmen. Gegenstand der Abstimmungen ist der Abschnitt der Ostwestfalenstraße vom Schollenberg bis zum Abzweig der Kreisstraße nach Mossenberg.

Über die daraus entstehenden Lösungen zur künftigen Straßenraumaufteilung, sowie die ersten Eckpunkte für die Sanierungsarbeiten, die im nächsten Jahr beginnen sollen, stellte Detlef Wehrmann, Fachbereichsleiter Bauen und Umwelt der Stadt Blomberg, anhand von Plänen auf einer großen Leinwand vor.

In der Veranstaltung wurde das weitere Vorgehen erläutert und Fragen der Bürgerinnen und Bürger beantwortet sowie Anregungen zu diesem Themenkomplex aufgenommen.

Wehrmann wurde bei der Präsentation unterstützt durch Julia Schumacher aus der Fachbereichsverwaltung.

Aufmerksamer Zuhörer war unter anderem Ortsvorsteher Jürgen Berghahn zusammen mit rund 80 Istruperinnen und Istruper, die die Gelegenheit nutzten, sich ein eigenes Bild zu machen.

*Verkehrsberuhigung Hamburger Berg*

# Zweite Infoveranstaltung

**Blomberg. Die zweite Infoveranstaltung zum geplanten „Verkehrskonzept Hamburger Berg" nutzte die Verwaltung, um den zahlreich erschienenen Anwohnern die eingearbeiteten Vorschläge aus der ersten Infoveranstaltung zu präsentieren. Ziel der Veranstaltung war, ein Stimmungsbild aus dem Plenum zu erhalten, um daraus dann konkrete Maßnahmen in die Planung zu nehmen. Dass die Veranstaltung in der Schützenhalle so überdurchschnittlich gut besucht war, ist letztlich dem Engagement der Eheleute Klotz aus der Reinickendorfer Straße zu verdanken, die mehr als 600 Einladungen auf dem gesamten Hamburger Berg verteilt hatten.**

Die Verwaltung um Fachbereichsleiter Detlef Wehrmann begann die Veranstaltung mit den Ergebnisauswertungen der nun über einen längeren Zeitraum durchgeführten Geschwindigkeitsmessungen auf der Reinickendorfer Straße. Letztere steht im besonderen Fokus des Verkehrskonzeptes. Entgegen dem vielfach geäußerten Empfinden, dass generell viel zu schnell gefahren werde, ergaben die Messungen, dass mehr als 80 % der Autofahrer sich an die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h halten. Allerdings hatten zwei Unbelehrbare tatsächlich die 50 km/h-Marke gerissen.

Um die für ein Wohngebiet außergewöhnlich breiten Straßen dennoch nicht zum schnellen Abkürzen verleiten zu lassen, sind nun einige verkehrstechnische „Herausforderungen" geplant, die in der sukzessiven Sanierung der Reinickendorfer Straße über die nächsten Jahre berücksichtigt werden sollen. So sollen Baumscheiben einzelner Bäume bis in den Straßenraum vergrößert werden, oder die ohnehin vom Verkehrsverbund zu sanierenden Bushaltestellen zu einem insgesamt defensiveren Fahrstil beitragen. Vom Tisch sind nach dieser Veranstaltung die angedachten Durchfahrtssperrungen verschiedener Straßenzüge. In der Übersicht war klar geworden, dass solche Sperren zwar nur einige wenige „Abkürzer" beträfen, die Anwohner selbst jedoch unter Umständen große Umwege in Kauf nehmen müssten.

***Blomberg**. Auf der Reinickendorfer Straße sind die Bauarbeiten für zwei „Drempel" mittlerweile abgeschlossen.*

Wir bedanken uns bei unseren Kunden
für das entgegengebrachte Vertrauen,
wünschen allen eine
Frohe Weihnachtszeit
und
für das Jahr 2024
alles Gute!

Tippenhauer Zweiräder
32825 Blomberg · Hellweg 1 (An der B 1)
Tel. (0 52 35) 78 97 · Fax (0 52 35) 99 47 45

*Wirtschaftsplan 2024 für den Eigenbetrieb Stadtforst*

# Negative Ergebnisprognose

**Blomberg. In der November-Sitzung des Betriebsausschusses wurde der Wirtschaftsplan 2024 für den Stadtforst von der Betriebsleitung eingebracht und erläutert. Voraussichtlich wird das Jahr 2024 mit einem negativen Ergebnis von knapp 100.000 Euro abschließen. Der Wirtschaftsplan wurde einstimmig beschlossen.**

Die Erlöse aus dem Holzverkauf wurden für das nächste Jahr mit 350.000 Euro sehr vorsichtig veranschlagt. Der Planwert wurde gegenüber den Vorjahren gesenkt, da die Volatilität auf den Holzmärkten sehr hoch ist. Die Forstabteilung des Landesverbandes hat bereits auf die aktuelle Marktsituation reagiert und wird für das Jahr 2024 keine Wertholzsubmission anbieten. Das Holz aus dem Blomberger Stadtforst wird über den Landesverband vermarktet. Somit ist für das nächste Jahr lediglich die Vermarktung der geernteten Schadholzmengen im Wirtschaftsplan eingerechnet. Die Betriebsleitung erwartet, diese Mengen absetzen zu können. Daraus erklärt sich, dass der Ansatz im Wirtschaftsplan um 300.000 Euro unter dem Erlösergebnis des Jahres 2022 liegt.

Günther Borchard, SPD-Ratsherr und Sprecher der Fraktion im Betriebsausschuss, sieht in dem geplanten Verlust kein grundlegendes Problem für den Stadtforst: „Durch die angezogenen Holzpreise im Vorjahr weist der Jahresabschluss 2022 ein überaus erfreuliches Ergebnis aus. Über 300.000 Euro konnten der Rücklage des Eigenbetriebes zugeführt werden. Damit ist der Eigenbetrieb in der Lage, ohne Weiteres diesen zunächst planmäßigen Verlust zu stemmen. Die Betriebsleitung hat angekündigt, Anstrengungen zu unternehmen, Verbesserungen im Vollzug zu erreichen."

*Windräder arbeiten zuverlässig*

# Drei Jahre erfolgreicher Betrieb

**Blomberg. In der zweiten Jahreshälfte 2020 gingen die beiden Windräder der Blomberger Versorgungsbetriebe (BVB) in Betrieb. Nach drei Jahren zieht BVB-Geschäftsführer Dirk Middendorf eine positive Zwischenbilanz: „Die beiden Windräder liefern zuverlässig C02-neutralen Strom. Mit den jährlich rund 20 Millionen Kilowattstunden wird theoretisch der Bedarf von etwa 7.000 durchschnittlichen Einfamilienhäusern gedeckt. Der Energieertrag entspricht vollständig den mit der Planung verbundenen Erwartungen."**

Die Anlagen sind auf eine Lebensdauer von rund 25 Jahren ausgelegt. Pro Windrad lag die Investition seinerzeit bei 11 Mio. Euro. Die Rotoren der Windräder haben einen Durchmesser von 138 Metern, jeder Flügel ist 67,6 Meter lang. Die oben befindliche Gondel ist 4,99 Meter breit, 14,35 Meter lang und 9,26 Meter hoch. Die sogenannte Turmkopfmasse beläuft sich auf 256 Tonnen.

Gemäß dem Wartungsvertrag mit dem Anlagenhersteller ENERCON werden die Windräder systemtechnisch dauerhaft überwacht und etwaige Störungsmeldungen automatisiert an die Leitwarte übermittelt. Zudem besteht ein technischer Betriebsführungsvertrag, worüber auch eine zusätzliche Überwachung und die Kontrolle von Service- und Wartungseinsätzen sowie Vor-Ort-Abstimmungen gewährleistet sind.

Die Anlage wird jährlich gewartet. Dabei werden Elektrik, Mechanik und Schmierstoffe geprüft und gegebenenfalls justiert. Je nach Windverhältnissen werden auch Sicherheitseinrichtungen anlassbezogen geprüft. Die Rotorblätter werden regelmäßig gecheckt. Eine große Routinewartung steht nach vier Jahren an.

Für die in das öffentliche Netz eingespeisten Energiemengen erhalten die Winderzeugungsanlagen eine feste Vergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) für 20 Betriebsjahre. Sollte die Technik danach noch in Ordnung sein und auch ohne die EEG-Vergütung wirtschaftlich Strom produzieren können, so kann die Anlage – je nach Ausgang der entsprechenden technischen Gutachten – dann noch weiterlaufen.

„Wir sind mit der Wirtschaftlichkeit der Anlagen sehr zufrieden", resümiert Middendorf und fährt fort: „Wenn wir könnten, würden wir weitere Anlagen bauen. Das würde eine Planungszeit von drei Jahren und eine Bauzeit von noch einmal knapp einundeinhalb Jahren bedeuten. Aber wir haben momentan keine Flächen."

***Blomberg**. Produzieren wie geplant zuverlässig klimafreundlichen Strom.*

*Charles Dickens Blomberg*

# Viktorianische Weihnachtswelt

**Blomberg. Am dritten Adventswochenende findet das Charles Dickens Festival wieder statt. Rund 40 nicht alltägliche Händler, Handwerker und Gastro-Angebote sollen das Marktgeschehen attraktiv gestalten.**

In diesem Jahr wird den zahlreichen Gästen ein Park & Ride Parkplatz ab der Phoenix Contact Allee angeboten – dieses Angebot ist kostenlos. Die Eintrittspreise für das Gelände liegen weiterhin bei fünf Euro, Kinder ab 1,30 Meter 2,50 Euro.

Charles Dickens, Namensgeber der Veranstaltung, soll dieses mal „selbst" zugegen sein und aus seinen Werken vorlesen. Beim Flanieren durch Blombergs Gassen werden wieder Weihnachtschöre, Geschichtenerzähler, Feuerspucker und Stelzenläufer begleiten.

***Blomberg**. In diesem Jahr haben sich wieder viele Blomberger und Gäste aus Nah und Fern ins viktorianische Zeitalter versetzen lassen.*

*Blomberger Tourist-Info*

# Zertifizierung erneuert

**Blomberg. Die Touristinformation von Blomberg Marketing e.V. hat das Prüfverfahren für die Folgezertifizierung im Rahmen der „i-Marke" erfolgreich bestanden und darf die Qualitätsmarke „i" bis September 2026 weitertragen.**

Der DTV (Deutscher Tourismusverband) hat mit der i-Marke im Jahr 2006 ein anerkanntes Qualitätssiegel für Tourist-Informationsstellen eingeführt.

Mit der Prüfung anhand von 14 Mindestkriterien sowie weiterer 40 i-Marke-Kriterien wird die Angebots- und Leistungsqualität der Tourist-Information „mit der Brille des Gastes" anhand eines standardisierten, bundesweit einheitlichen Kriterienkatalogs unter die Lupe genommen.

Zu den 14 Mindestkriterien als Grundvoraussetzung zählen beispielsweise ein barrierefreier Zugang und kostenlos zugängliche Grundinformationen sowie die Beschilderung. Dazu gehört auch, dass die Tourist-Information unangemeldet durch einen DTV-Prüfer bewertet wird.

Die Kriterien teilen sich auf in die Prüfbereiche „Erscheinungsbild Außen", „Erscheinungsbild Innen", „Beratung/Service am Counter", „Leistungsangebot der Tourist-Information", „Grad der Digitalisierung" sowie „Qualitätsbewusstsein und Netzwerk".

„All diese Kriterien haben wir mit einer sehr guten Note bestanden. Es gab natürlich auch ein paar Verbesserungsvorschläge, die wir gerne anpassen werden, damit wir beim nächsten Mal ein noch besseres Ergebnis bekommen", so Jasmin Whiting, Leiterin der Geschäftsstelle von Blomberg Marketing.

Foto: Blomberg Marketing e.V.

***Blomberg**. Die Touristinformation von Blomberg Marketing kann nach erfolgreicher Folgezertifizierung in den nächsten drei Jahren weiter mit der „i-Marke" werben.*

## Impressum

Blomberger *Stadtbote*
Auflage: 7.300 Exemplare

Herausgeber:
SPD-Stadtverband und
SPD-Ratsfraktion Blomberg

Redaktion:
Thorsten Klatt van Eupen
Grunewalder Str. 10, 32825 Blomberg
Telefon (0 52 35) 50 10 98
stadtverband@spd-blomberg.de
www.spd-blomberg.de

Anzeigen:
Nicole Hudspeth
Telefon 0151 18356678
stadtbote-anzeigen@spd-blomberg.de

Satz und Layout:
adesso-design, Detmold

Druck:
K2 Druck, Lage